

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Tübingen, Rottenburg, Nagold, Horb und Herrenberg.

Im Verlag der Schramm'schen Buchdruckerei

Nro. 78. Freitag den 29. September 1826.

I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

II. Besondere Amtliche Verfügungen.

Oberamt Tübingen.

Tübingen. Da der Lieutenant Schieber in Hädelach eingetroffen ist, um die Vergaufnahme der Umgegend zu besorgen, so werden die Ortsvorsteher des hiesigen Oberamtsbezirks hievon mit dem Auftrage benachrichtiget, dem Lieutenant Schieber diejenige Unterstützung, welche er von ihnen fordern wird, unweigerlich zu Theil werden zu lassen, namentlich demselben auf Verlangen erfahrene Führer, (welchen er jedoch ein Taggeld von 30 bis 36 fr. zu bezahlen hat,) beizugeben.

Den 25. Septbr. 1826.

Der Oberamtmann
Weckherlin.

Oberamt Herrenberg.

Ruppingen. (Verkauf eines Hauses auf den Abbruch.) Am Dienstag den 10. Octbr. d. J. wird das zweistöckige, 51' lange und 30' breite Schulhaus im öffentlichen Aufstreich zum Abbruch verkauft werden.

Dasselbe hat im untern Stock eine große Schulstube und einen 30' langen Viehstall, im zweiten eine Stube, zwei Kammern, einen Dehn, eine geräumige Küche und eine Speiskammer, und unter dem Dach Raum zur Aufbewahrung der Früchte.

Die Kaufsliebhaber wollen sich mit gemeinderäthlichen, oberamtlich gesiegelten Zeugnissen über ihr Vermögen versehen an

obigem Tag früh 9 Uhr auf dem Rathhause in Ruppingen einfinden.

Herrenberg, am 15. Septbr. 1826.

R. Oberamt.

Ruppingen. (Erbauung eines neuen Schulhauses.) Nach dem von dem Gemeinderath und Bürgerausschuß gefaßten Beschlusse sollen die Kosten der Erbauung eines neuen Schulhauses in öffentlicher Abstreich gebracht werden.

Die Arbeit dürfte vermöge Ueberschlags betragen für den

Maurer samt Materialien	1165 fl. 56 fr.
Steinhauer samt Steinen	326 fl. 25 fr.
Gypser und Bestecher	464 fl. 33 fr.
Zimmermann	652 fl. 47 fr.
Schreiner	890 fl. 14 fr.
Gläser	218 fl. 22 fr.
Schlosser	363 fl. 30 fr.
Flaschner	20 fl.
Anstreicher	406 fl. 15 fr.
Pflasterer	60 fl.
und	
Hafner	16 fl.
	<hr/>
	4264 fl.

Zu dieser Verhandlung werden tüchtige Meister, welche vor deren Eröffnung gemeinderäthlich, oberamtlich gesiegelte Zeugnisse über ihr Vermögen und Prädikat zu übergeben haben, auf

Dienstag den 10. October d. J. früh 10 Uhr nach Ruppingen eingeladen.

Herrenberg, 15. Septbr. 1826.

R. Oberamt.

anden etwas da.
s anzuzeigen bei
Kappel,
er Schuster,
Krone.

de vor einige
ener, mit rother
einem F. und
schlechter Schirm
erinnert wem?
wird gebeten,
bei
nn Efferenn.

hlung.) Unter
inem verehrten
nebst seinen eld
d mit Fleiß ge
r Hute nach der
nsten Qualität,

Burckhardt,
ermeister,
der Marktgasse.

Fleisch- und
se.

g e n,
1826.

fl. 7kr. 3fl. 36kr.

fl. 21kr. 2fl. 45kr.

fl. — fl. — kr.

fl. 17kr.

fl. 32kr.

fl. — kr.

fl. — kr.

fl. 48kr.

fl. 30kr.

1 Pfund 6kr.

1 — 4 — 5kr.

1 — 6kr.

1 — 7kr.

1 — 6kr.

1 — 5kr.

8 — 16kr.

8 — 14kr.

10Loth. 2 1/2 Qll.

Oberamtsgericht Horb.

Horb. (Vorladung zum Ganntverfahren.) Nachdem gegen die hienach benannten Einwohner des hiesigen Gerichtsbezirks das Ganntverfahren rechtskräftig erkannt ist, so haben an den hinach benannten Tagen die Gläubiger eines jeden derselben Morgens 8 Uhr sich auf dem Rathhause des benannten Orts einzufinden und theils sich über die Wahl des Güterpflegers bei Verlust der Einreden gegen ihn zu erklären, theils durch Vorlegung der urschriftlichen Schuld- und Verrechtsurkunden, Rechnungen, Pflegschaftsrapporte, Wirthschafts-, Kaufmanns- und Hausbücher 2c. ihre Ansprüche auszuweisen, widrigenfalls sie gleich nach der Liquidationshandlung von der Masse ausgeschlossen würden.

Den 26. Septbr. 1826.

K. Oberamtsgericht.

Act. Herrmann.

Die Liquidation wird gegen:

- 1) Martin Affrion, Bürger und Wagner zu Reßlingen,
- Donnerstag den 26. Octbr. 1826,
- 2) Weiland Carl Gaukel, gewesenen Weber daselbst,
- Dienstag den 31. Octbr. 1826.

Sulz a. N. (Schafwaideverleihung.)

Die hiesige 800 Stück ertragende Schafwaide wird

Freitags den 27. October

Nachmittags 2 Uhr auf dem Stadthause dahier im öffentlichen Aufstreich auf mehrere Jahre an den Meistbietenden verlichen werden; wozu die mit Meister- und ConcessionsBriefen versehenen Liebhaber einladet

Sulz, den 16. Septbr. 1826.

der Stadtrath.

Außeramtliche Gegenstände.

P r o s p e c t u s.

Herr Lombard, welcher, geboren und erzogen in Paris, vier Jahre lang die theologischen Kollegien zu Straßburg besucht hat und als reformirter Geistlicher

eingeweiht wurde, erbat unter den Auspizien des Herrn Grafen Boissy d'Anglas, Pair von Frankreich, die Erlaubniß, eine protestantische Lehranstalt zu Annonay département de l'Ardeche gründen zu dürfen und wurde hiezu von der Regierung ermächtigt. Seine Anstalt besteht seit 18 Monaten und zählt bereits 15 bis 20 Bgdlinge, welche in Fleiß und Fortschritten mit einander wetteifern. Herr Lombard wünscht ihre Anzahl bis auf dreißig oder vierzig, aber nicht mehr, zu bringen.

Man lehrt in dieser Anstalt alles, was junge Leute zu erlernen haben, ehe sie die Universität beziehen, von den untersten Classen an bis zur Rhetorik und Philosophie, diese Wissenschaften mit einbegriffen, so daß ein junger Mensch, welcher im zwölften Jahre in dieses Institut einträte und es im achtzehnten verließ, bei jeder Universität mit vollem Vertrauen die Aufnahme unter die Bacheliers - es - lettres verlangen und die erforderlichen Prüfungen bestehen könnte.

Was diejenigen Aeltern betrifft, welche ihre Kinder der Handlung bestimmen und vorzugsweise wünschen, daß dieselben die französische Literatur, die allgemeine Geschichte und die neuen Sprachen studieren möchten, so werden sie hiedurch benachrichtigt, daß man in gedachtem Institute nicht nur die Arithmetik und Geometrie, sondern auch das Deutsche und Englische lehrt, Sprachen, deren Kenntniß beinahe unentsbehrlich geworden ist, um Handlungsgeschäften von etwas beträchtlichem Umfange vorstehen zu können.

Der jährliche Preis dieser Lehranstalt ist 1000 Franks = 464 fl., worinn Nahrung, Wohnung, Holz, Licht, Wäsche und selbst die Universitätsgebühren begriffen sind.

Die Lehrer der schönen Künste, wie Musik und Zeichnen werden besonders bezahlt.

Jeder Bgdling hat sich, wie gewöhnlich, mit dem nöthigen Weiß- und Bettzeug zu versehen.

L ü b i n g e n. Diejenigen Aeltern, welche gesonnen sind, ihre Knaben in die

Realschule zu schließen, wo mit dem kommenden Winterhalbjahr ein neuer Lehrkursus beginnt, und Aufnahmen in alle drei Abtheilungen statt finden, werden hieselbst ersucht, sich bei dem Unterzeichneten noch vor Ausgang der Ferien zu melden.

Die Unterrichtsgegenstände sind: Deutsche und Französische Sprache, Geschichte, Geographie, Arithmetik, die Anfangsgründe der Geometrie, Physik und Productenkunde etc., Naturgeschichte, Zeichnen, Schreiben und Gesang. Es ist den Schülern gestattet, auch bloß von einzelnen Fächern die Lehrstunden zu besuchen.

Den 24. Septbr. 1826.

Wahl, Professor,
als Vorfieher der Realschule.

Tübingen. (Hausverkauf.) Des Christian Abraham Mischler, Käfers, ganze Behausung in der St. Jacobsgasse, welche um 700 fl. angeschlagen, ist zum Verkauf ausgefetzt. Die Liebhaber können solche täglich in Augenschein nehmen, mit mir einen Kauf abschließen und am 14. Octbr. d. J. der Aufstreichsverhandlung auf dem Rathhause anwohnen.

Stadtrath Bozenhardt.

Tübingen. (Weinberge feil.) Wer des verstorbenen Alt Jacob Brodbeck gewesene zwei Stücke Weinberg in der Sonnenhalde, mit dem Weinertrag ganz oder einzeln kaufen will, der kann

den 1. Octbr. Nachmittags 3 Uhr im Hause des Radler Vbfler sich einfinden.

Tübingen. (Haus feil.) Wer ein neuerbautes halbes Haus auf dem Mauerle, bestehend aus einer Stube sammt Alkof, einer Stubenkammer, einer Küche, neben der Küche einer Kammer, auf dem obern Boden noch einer Kammer, einem Keller und einem Küchengärtchen, unter guten Bedingungen kaufen will, kann täglich einen Kauf abschließen mit

Friedrich Müller,
Schuhmacher.

Auch kann von eben demselben ein halber Keller in seinem neu erkauften Hause vermietet werden.

Tübingen. (Haus feil.) Eine halbe Behausung in der Marktgasse, mit einem

gutem Keller ist aus freier Hand dem Verkauf ausgefetzt und die nähern Bedingungen zu erfahren bei

Den 24. Septbr. 1826.

Christian Wanner,
Hafner.

Kirchentelliusfurth. (Wirtschaftsverkauf.) Der Unterzeichnete ist — um seine Oekonomie zu verkleinern — gesonnen, aus freier Hand Folgendes zu verkaufen, und zwar

1) das an der Chaussee oberhalb der Neubarbrücke gelegene Wirtschaftsbäude zum Döfen in Kirchentelliusfurth, mit einer daranstoßenden Scheuer und zwei einen Morgen im Meß haltenden Gärten hinter dem Haus.

Das Haus besteht aus dem Parterre in zwei in einander gehenden Zimmern, einer Küche und geräumigen Stallung; im zweiten Stock gleichfalls in zwei in einander gehenden Zimmern, und vier Kammern. Unter diesem Haus ist ein guter Weinkeller.

2) Ein dem Haus gegenüberstehendes neuerbautes mit allen dazu gehörigen Geräthschaften versehenes Brauhaus, in das der nebenstehende Brunnen geleitet werden kann.

Neben der Brauereieinrichtung können auch noch im obern Stockwerk mit wenigen Kosten mehrere Zimmer angebracht werden, und wird endlich noch bemerkt, daß unter diesem Brauhause ein in den Berg eingegrabener vorzüglicher Bierkeller sich befindet.

Den 21. Septbr. 1826.

Johannes Wehler,
zum Döfen.

Tübingen. (Fässerverkauf.) Es sind erlich und 40 Eimer in Eisen gebundene weingrüne Fässer zu 4, 6, 8 und 10 Eimer, nebst 2 Zwertschgenfässer à 2 und 4 Eimer zu verkaufen.

Die Liebhaber können das Nähere bei Ausgeber dieß erfahren.

Den 20. Septbr. 1826.

Tübingen. Wer 4 — 6 Funt guten Brantwein kaufen will, kann ihn bei dem Metzger Christian Weider, unter dem Eli-



nikum wohnhaft, kofien, und mit dem Schneiderobermeister Hunzinger einen Kauf abschließen.

Den 16. Septbr. 1826.

Lübingen. (Faß feil.) Ein dreieckigeres gut confervirtes Dvalfaß mit sechs sehr starken eifernen Reifen versehen, steht zu verkaufen bei

Den 25. Septbr. 1826.

Schmidt, Weißgerber.

Lübingen. (Zu verkaufen.) Eine hartholzene Commode sammt Schreibpult und eine Chatouille ist zu verkaufen bei

Reichardt, Museumsdienner.

Lübingen. (Zeitige Trauben feil.) In dem Kbniglich botanischen Garten allhier, sind von heute an ganz zeitige Trauben zu haben.

Den 26. Septbr. 1826.

Lübingen. (Feuerwerk feil.) Bei Unterzeichnetem, sowie bei dessen Mutter, der Wittwe Albrecht, wohnhaft in der Neckarhalde, sind auf dieses, so wie auch auf alle folgende Jahre, alle hier gebräuchliche Arten von Feuerwerk zu den billigsten Preisen zu haben. Liebhaber dürfen versichert seyn, daß Alles den Erwartungen zur größten Zufriedenheit der Käufer entsprehen wird. Er empfiehlt sich einem geehrten Publikum aufs Beste.

Den 27. Septbr. 1826.

Christian Albrecht,
Feuerwerker,

wohnhaft beim Haagthor.

Lübingen. (Feuerwerk feil.) Bei Kaufmann Ammermüller ist gutes Feuerwerk als Schwärmer das Duzent zu 8, 10, 12, 15, 18 fr.; Feßsche das Duzend zu 10, 12, 15 fr.; Maquetten das Stück zu 6, 8, 10, 12 fr.; Admische Lichter das Stück zu 6, 8, 10 fr.; Feuerräder das Stück zu 6, 8, 10 fr.; Worschläge und Granaten zu 8 und 12 fr.; so wie auch gutes gereinigtes Lampendöl das Pfund zu 14 fr. zu kaufen.

Lübingen. (Logis zu vermieten.) Wer ein Logis bis Martini beziehen will, kann sich in der Froschgasse melden bei

Heinrich Binder,
Kutscher.

Lübingen. Wer die ganze Wirthschaft zum Engel bis nächst Martini oder Lichtmess in Bestand nehmen, oder auch ohne die Wirthschaft zu treiben, bewohnen will, kann täglich Einsicht davon nehmen und das Nähere erfahren bei

Den 26. Septbr. 1826.

Engelwirth Schnaitz.

Lübingen. Vier in einander gehende Zimmer in der Neckarhalde und noch ein heizbares Zimmer auf dem nrmlischen Boden, nebst einer bequemen Küche, Speiskammer, Keller, Holzstall und Belegenheit zum Waschen, ist zu vermieten; ferner wird ein Armoir zu kaufen gesucht; und eine hartholzerne Aufsaß-Commode zum Verkauf angeboten. Auskunft über dieses Alles wird geben

Müllerin,

Uhrenmachers Wittwe.

Rilchberg. Ein Pferd, Mecklenburger Race, Goldfuchs, englisiert, zum einpännigen Fahren ganz gut, ist zu verkaufen im Pfarrhause.

Lübingen. (Geldgesuch.) Ein vermdglicher Landmann sucht gegen gute Bürgschaft ein Capital von 50 fl. oder auch mehr aufzunehmen. Näheres sagt

Kaufmann Ammermüller.

Lübingen. (Anstellungsgesuch.) Ein Mann der sauber und correct schreibt, und in bedeutenden Kanzleyen zur Zufriedenheit der Vorgesetzten mehrere Jahre die Abschreibereigefchäfte besorgt hat, wünscht in Wälde eine gleiche Beschäftigung zu erhalten, er verspricht schnelle und billige Besorgung.

Näheres ist zu erfahren bei

Kaufmann Ammermüller.

Bebenhausen. Der Unterzeichnete findet sich wegen neuerlich mehrerer vorgekommenen Fällen — zu wiederholt öffentlicher Bekanntmachung genöthigt: daß er nie eine Forderung zählbar anerkennen könne, wenn nicht damit eine schriftliche Anweisung ausschließlich nur von ihm selbst verlangt, mit seinem Namen unterzeichnet, vorgewiesen werden kann.

Den 25. Septbr. 1826.

Schullehrer Bader.